

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann

2. Weihnachtstag, 26. Dezember 2022, 10 Uhr

Predigt über Matthäus 1, 1-17

¹ Dies ist das Buch der Geschichte Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams. ² Abraham zeugte Isaak. Isaak zeugte Jakob. Jakob zeugte Juda und seine Brüder. ³ Juda zeugte Perez und Serach mit der Tamar. Perez zeugte Hezron. Hezron zeugte Ram. ⁴ Ram zeugte Amminadab. Amminadab zeugte Nachschon. Nachschon zeugte Salmon. ⁵ Salmon zeugte Boas mit der Rahab. Boas zeugte Obed mit der Rut. Obed zeugte Isai. ⁶ Isai zeugte den König David. David zeugte Salomo mit der Frau des Uria. ⁷ Salomo zeugte Rehabeam. Rehabeam zeugte Abija. Abija zeugte Asa. ⁸ Asa zeugte Joschafat. Joschafat zeugte Joram. Joram zeugte Usija. ⁹ Usija zeugte Jotam. Jotam zeugte Ahas. Ahas zeugte Hiskia. ¹⁰ Hiskia zeugte Manasse. Manasse zeugte Amon. Amon zeugte Josia. ¹¹ Josia zeugte Jojachin und seine Brüder um die Zeit der babylonischen Gefangenschaft. ¹² Nach der babylonischen Gefangenschaft zeugte Jojachin Schealtiël. Schealtiël zeugte Serubbabel. ¹³ Serubbabel zeugte Abihud. Abihud zeugte Eljakim. Eljakim zeugte Azor. ¹⁴ Azor zeugte Zadok. Zadok zeugte Achim. Achim zeugte Eliud. ¹⁵ Eliud zeugte Eleasar. Eleasar zeugte Mattan. Mattan zeugte Jakob. ¹⁶ Jakob zeugte Josef, den Mann Marias, von der geboren ist Jesus, der da heißt Christus. ¹⁷ Alle Geschlechter von Abraham bis zu David sind vierzehn Geschlechter. Von David bis zur babylonischen Gefangenschaft sind vierzehn Geschlechter. Von der babylonischen Gefangenschaft bis zu Christus sind vierzehn Geschlechter.

Gnade sei mit euch und Frieden von dem, der da ist und der da war und der da kommt, Jesus Christus.
Amen

Liebe Gemeinde, haben Sie Ihre Familie gesehen über Weihnachten? Und wie war's? Alles harmonisch, oder tanzte wieder einer aus der Reihe? Oder blieb dem Ganzen lieber gleich ganz fern. Waren Sie womöglich selbst der Tänzer, die Tänzerin und haben für sich entschieden: in diesem Jahr mal nicht! Wie auch immer, ob mit Familie oder in bewusster Abgrenzung zu ihr, irgendwie entkommt man ihr nicht, wenn es um Weihnachten geht.

Wenigstens einmal im Jahr soll sich zeigen: wir gehören zusammen. Es zeigt sich auch, wer dazugehört und wer nicht. Vielleicht hat der eine oder andere von Ihnen gerade auf dem Familiensofa gesessen und sich der eigenen Herkunft vergewissert. Meine Großmutter holte am zweiten Feiertag gerne das alte braune Familienalbum heraus. Und es folgte – mit dem Blick in meine Richtung - die unvermeidliche Feststellung: du kommst ganz nach Tante Anna. Dann der Blick auf meine Mutter: auf wen kommst du bloß raus? Ich sehe da keine Ähnlichkeit. Mein Opa Franz - eigentlich Franticzek - rollte schon mit den Augen, jetzt kamen die Fotos seiner Familie, eingewandert aus Posen, heute Poznań, mit Eltern und Geschwistern ins Ruhrgebiet gekommen, um im Bergbau Arbeit zu finden. Wir waren eine kleine Familie, oder besser gesagt: man pflegte die Beziehung zu den ferneren Verwandten nur durch die alljährliche Schau der schwarz-weiß Fotos. Die meisten kannte ich gar nicht persönlich. Ganz anders war es bei meiner Freundin. Ich wurde gelegentlich mitgenommen als Einzelkind, und war plötzlich konfrontiert mit ganzen Dynastien. Da ich sie später getraut und ihre Kinder getauft habe, lernte ich manche von ihnen nach und nach kennen. Sie feiern alle zwei Jahre ein Familienfest, da kommen gut hundert Menschen zusammen, und sie können ihren Stammbaum über Jahrhunderte zurückverfolgen. Und dieser Stammbaum ruft in die Verantwortung. Ist Reichtum und Last zugleich.

Wo komme ich her? Wem bin ich ähnlich, wer war vor mir?

Wer ist dieses Kind, dass in Bethlehem geboren wurde? Das Evangelium nach Matthäus versucht darauf eine Antwort zu geben.

1 Dies ist das Buch der Geschichte Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams. 2 Abraham zeugte Isaak. Isaak zeugte Jakob. Jakob zeugte Juda und seine Brüder. 3 Juda zeugte Perez und Serach mit der Tamar. Perez zeugte Hezron. Hezron zeugte Ram. 4 Ram zeugte Amminadab. Amminadab zeugte Nachschon. Nachschon zeugte Salmon. 5 Salmon zeugte Boas mit der Rahab. Boas zeugte Obed mit der Rut. Obed zeugte Isai. 6 Isai zeugte den König David.

Am Anfang ist die Familie, auch bei dem Evangelisten Matthäus. Auf dem Tisch liegt ein Stammbaum. Und der hat es in sich. Zu ihm gehört Jakob, der Träumer, Abraham, der Stammvater und David, der König. Krieger und Hirten und Stammesfürsten. Manche Namen hat man noch nie gehört.

„Wer ist das denn?“ Fragt man beim Betrachten alter Fotos manches mal. „Wohin gehört der denn?“ Ach das ist der junge Bruder von Großtante Mathilde, ist im Krieg geblieben. Man hat nie wieder was von ihm gehört. Und der da? Kurzes Zögern – ist der Neffe des Großvaters, der nach dem Krieg seinen Namen ändern musste. Böse Geschichte, blättere mal lieber weiter...

David zeugte Salomo mit der Frau des Uria. 7 Salomo zeugte Rehabeam. Rehabeam zeugte Abija. Abija zeugte Asa. 8 Asa zeugte Joschafat. Joschafat zeugte Joram. Joram zeugte Usija. 9 Usija zeugte Jotam. Jotam zeugte Ahas. Ahas zeugte Hiskia. 10 Hiskia zeugte Manasse. Manasse zeugte Amon. Amon zeugte Josia. 11 Josia zeugte Jojachin und seine Brüder um die Zeit der babylonischen Gefangenschaft.

So der ist der Beginn des Evangeliums nach Matthäus. Und es geht gleich noch weiter, ich warne Sie schon mal vor. Und das ist tatsächliche der Predigttext für diesen Weihnachtstag. Der Stammbaum Jesu. Und es ist ein bisschen wie bei dem alten Witz: Wie fandest Du das Telefonbuch? Och, ganz spannend, aber bisschen viel Personen und bisschen wenig Handlung...

Dreimal 14 Namen, 42 Männernamen, vier Frauennamen, außerdem die Frau des Uria. Genealogie im Schnelldurchlauf. Eine atemlose Rückversicherung. Patrilinear – also der väterlichen Linie folgend, wird aufgezählt, wie es üblich war in diesen Zeiten. Aber dann doch: an drei Stellen wird diese Reihe aufgebrochen. Und wie!

Frauen mit sehr speziellen Schicksalen werden genannt. Da stehen nicht Sarah oder Rahel, die Stammütter der Glaubensgeschichte, sondern Tamar, die Kanaaniterin, die nacheinander mit Judas Söhnen liiert wurde, und am Ende ihren Schwiegervater Juda verführte. Da ist Rahab, eine Prostituierte aus Jericho, die zwei Kundschafter der Hebräer vor dem König versteckt. Und dann Ruth, die Moabiterin, die ihrer Schwiegermutter nach Israel folgt. Sie alle werden als Vorfahrinnen von Jesus aufgezählt. Frauen aus anderen Ländern, mit anderer Religion. Migrationsgeschichten, Fluchtgeschichten, Kriegsgeschichten. Das alles wird hineingewoben in diesen Stammbaum.

Ja, Jesus ist ein Nachkomme Davids, aus dessen Haus der Messias kommen soll. Das wird festgestellt. Nachfolge Davids also, des großen Königs, der die Herrschaft des Friedens und der Gerechtigkeit für sein Volk aufrichten wird. Aber dann das: David zeugte Salomo, den weisen König mit der Frau des Uria. Bathseba, ihr Namen wird nicht erwähnt, doch jeder kannte damals die Geschichte. David war nicht nur der strahlende König der Verheißung, sondern er nahm sich brutal, was er wollte. Bathseba, die Frau Urias, den er mit einem Befehl an vorderste Front und damit in den Tod schickte. Sie alle gehören in den Stammbaum Jesu. Bekannte und Unbekannte. Manche mit eher zweifelhaftem Ruf. Täter und Opfer.

Und ich schaue auf das Foto der Großtante, die im Krieg allein die Kinder durchgebracht hat. Und sieh mal hier, Tante Martha mit dem verkrüppelten Fuß. Sie hat nie geheiratet und bis zuletzt die alten Eltern gepflegt. Und dann hatte sie später ein Kind, und wollte nie darüber sprechen, was ihr damals geschah.

12 Nach der babylonischen Gefangenschaft zeugte Jojachin Schealtiël. Schealtiël zeugte Serubbabel. 13 Serubbabel zeugte Abihud. Abihud zeugte Eljakim. Eljakim zeugte Azor. 14 Azor zeugte Zadok. Zadok

zeugte Achim. Achim zeugte Eliud. 15 Eliud zeugte Eleasar. Eleasar zeugte Mattan. Mattan zeugte Jakob. 16 Jakob zeugte Josef, den Mann Marias, von der geboren ist Jesus, der da heißt Christus. 17 Alle Geschlechter von Abraham bis zu David sind vierzehn Geschlechter. Von David bis zur babylonischen Gefangenschaft sind vierzehn Geschlechter. Von der babylonischen Gefangenschaft bis zu Christus sind vierzehn Geschlechter.

Liebe Gemeinde, das Ganze hat natürlich etwas Zwingendes. Es ist der Versuch, das Kind in der Krippe und die ganze Geschichte, die folgt, von vornherein als die Geschichte des Messias auszuweisen. Jesus ist tief verwurzelt im Volk Israel. Er ist wirklich der Messias, wirklich der Immanuel, der Ewigvater, Friedefürst. 3 mal 14 Geschlechter.

Aber die Risse, die in dieser Aufzählung stecken, die nichtjüdischen Frauen, all die zwielichtigen Gestalten, sie weisen noch darüber hinaus. Es sind alles Menschen mit Schicksalen, mit guten und falschen Lebensentscheidungen, bewundernswert, und erlösungsbedürftig zugleich. Ob krumme Biografien, beschädigt, schuldbeladen, ob bekannt oder unbekannt, ob historisch bedeutsam oder nicht, sie alle sind Teil des Heils, das Gott auch uns zugedacht hat. Für alle Welt ist er gekommen. Und die ganze Welt will er heil machen.

All ihre Erfahrungen trägt Jesus in sich. Isaaks knappen Entkommen vom Opfertisch, Jakobs Träume und Lügen, Tamars Verletzungen und Rahabs Findigkeit. Er trägt sie in sich, wie wir die Geschichten unserer Familien in uns tragen.

Christus trägt das alles. Trägt auch uns und unsere Geschichten. Niemand fängt ja bei Null an. Wir stehen alle auf den Schultern derer, die vor uns waren. Und manche dieser Schultern geben Halt und andere lassen uns ins Rutschen kommen. In jedem Weißt du noch? auf dem Weihnachtssofa steckt ein Zeitstrahl in die Vergangenheit. Wir kommen von weit her, sagen die Geschichten.

Christus trägt uns mit unseren Geschichten. Wenn wir uns herumschleppen mit Fotoalben und Stammesvätern- und Müttern. Mit all den Fragen, warum ich mich nicht befreien kann aus alten Familienmustern, sondern sie immer und immer wieder selbst aufführe. Meine Gefühle binden mich. Gerade dort, wo ich verletzt oder enttäuscht werde. Ich bin gekränkt, weil ein anderer mir vorgezogen wird. Bin verletzt, weil ich nicht die Anerkennung bekam, die ich mir erhofft hatte.

Christus trägt uns, wenn wir das Schweigen in der Familie nicht mehr ertragen, wenn ein alter Streit wie Gift jede Begegnung ungenießbar macht. Wenn ich die Erwartungen nicht erfüllen kann und mich nur noch zurückziehen will.

Doch dann ist da dieses Kind, das geboren wurde, das der Christus genannt wird, der aus der Geschichte Israels kommt aber auch für uns die Tür zum Heil aufgestoßen hat.

Und der Friede Gottes, der höher ist als all unsere Vernunft, er bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.